

Ev.-luth. Kirchengemeinde

St. Markus in der Südstadt

Ev.-luth. Pfarrverband Braunschweiger Süden



GEMEINDEBRIEF

anbetend
stehen



12-2019
bis
02-2020



Foto: Hans-Jürgen Kopkow



Geistlicher Impuls.....	3
Gottesdienste.....	4
Einladungen aus dem Braunschweiger Süden – Gottesdienste	6
Weltgebetsstag	8
Rücksichtnahme	10
Indiaka	11
Adventsauftakt	12
Weihnachtsmarkt	13
Pinnwand.....	14
Fotogruppe	16
Impuls.....	17
Witze.....	18
Jahreslosung	20
1. Advent.....	21
Ausstellung	22
Demonstration	23
Erzählfigren Weihnachten.....	36
Einladungen aus dem Braunschweiger Süden – Veranstaltungen.....	38
Kunst.....	40
Bilderrätsel.....	42
Kinder.....	43
Kriminelles	44
Plusminus 60	45
Gedanken	46
Jahreswechsel	47
Biografie	48
Weihnachtliches	49
Bethlehemlicht	50
Konzerte	51
Wir laden ein	52
Amtliches.....	54
Wir sind für Sie da.....	55



Foto: Bernd Rosenthal



Liebe Gemeindebrieflesende,

immer zum Jahresende kommt mir ein Video der Poetry-Slammerin Julia Engelmann in den Sinn, das vor einigen Jahren viral ging. Da sagt sie:

Und Du? Du murmelst jedes Jahr
neu an Silvester
die wiedergleichen Vorsätze treu
in dein Sektglas
und Ende Dezember stellst Du fest,
dass du Recht hast,
wenn Du sagst, dass Du sie schon
wieder vercheckt hast.

Mein Leben ist ein Wartezimmer,
niemand ruft mich auf.
Lass uns mal werden,
wer wir sein wollen.

Wir haben schon viel zu lang gewartet.

Das Video wurde binnen kürzester Zeit über acht Millionen Mal aufgerufen. Julia Engelmann hat mit ihrem Text den Nerv einer Gesellschaft getroffen, in der Selbstverwirklichung großgeschrieben wird. Warte nicht lang darauf, dass deine Wünsche in Erfüllung gehen, sondern tu etwas dafür. Die Aufforderungen reihen sich aneinander, die Freiheit klopft an die Tür. Da wird ein Leben vor Augen gemalt, das erfüllt ist, weil man erreicht hat, was man erreichen wollte.

Und trotzdem: Manchmal hinterlässt der Text in mir ein mulmiges Gefühl. Was, wenn ich dieses Jahr an Silvester feststelle, dass ich meine Vorsätze nicht einhalten konnte, sei es dem inneren Schweinehund zu verdanken, oder äußeren Bedingungen? Und dann sitze ich nach wie vor im Wartezimmer zu dem, was ich sein will oder sein könnte.



Der Apostel Paulus kannte so ein Leben im Wartezimmer. Mehrfach wurde er durch Gefängnis-aufenthalte ausgebremst - zum Warten verdammt. Er reagiert in dieser Situation des ohnmächtigen Wartens ganz anders, als man erwarten könnte. Er schreibt an die Philipper: „Freut euch! Lasst alle Menschen eure Freundlichkeit spüren!“ Der Gedanke im Jetzt etwas zu bewegen ist Paulus nicht fremd. Sein Warten ist kein resigniertes Warten, sondern aktiviert. Und trotzdem hat der Text einen anderen Tonfall als der von Julia Engelmann. Er schreibt weiter: „Sorgt euch um nichts. Lasst in allen Lagen eure Bitten durch das Gebet mit Danksagung vor Gott laut werden. Und der Friede Gottes, der höher ist als all eure Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.“ (Phil 4,4-7)

Es ist, als würde Paulus sagen: Bleibt gelassen in allem, was ihr tut, und in dem, was ihr schafft oder nicht schafft. Denn das könnt ihr sein, weil Gott uns durch Jesus Frieden gegeben hat und geben wird, Frieden mit Gott, Frieden mit uns selbst und Frieden untereinander.

An Weihnachten feiern wir das Kommen desjenigen, der uns diesen Frieden und diese Gelassenheit bringt. Im Advent warten wir darauf. Und warum? Vielleicht um in uns Raum zu schaffen, damit dieser Friede in uns einziehen kann und die Gelassenheit uns ergreifen kann, damit wir immer wieder neu voll Tatendrang ins Leben gehen.

Ihre Dorit Christ
(Pfarrerin in Rautheim)



Unsere Gottesdienste finden statt		Mascherode	Südstadt		
November					
So	24.11.	Gottesdienst & Totengedenken & Cello	09.30	11.00	Kopkow
Dezember					
So	01.12.	Lichterkirche		18.00	Kopkow
So	08.12.	Gottesdienst & Posaunenchor	10.00		Kenneweg
So	15.12.	Gottesdienst & Abendmahl	09.30	11.00	Kopkow
So	22.12.	Gottesdienst & Chor	09.30	11.00	Kopkow
Di	24.12.	Familiengottesdienst für Kleinkinder	14.00	15.00	Kopkow
Di	24.12.	Christvesper mit Konfirmanden	16.00	17.00	Kopkow
Di	24.12.	Christvesper	18.00		Kopkow
Di	24.12.	Heilig-Abend-Ausklang	22.00	23.00	Juny / Kopkow
Mi	25.12.	Gottesdienst	10.00		Kopkow
Do	26.12.	Gottesdienst		10.00	Kopkow
So	29.12.	Gottesdienst	10.00		Gilbrich
Di	31.12.	Gottesdienst mit Abendmahl		18.00	Kopkow
Januar					
Mi	01.01.	Gottesdienst mit Segnung	18.00		Kopkow
So	05.01.	Gottesdienst		18.00	Kenneweg
So	12.01.	Gottesdienst	09.30	11.00	Kopkow
So	19.01.	Abendgottesdienst & Konzert Savaş	18.00		Kopkow
So	26.01.	Gottesdienst & Abendmahl & Posaunen	09.30	11.00	Kopkow
Februar					
So	02.02.	Gottesdienst, anschließend Gemeindeversammlung	10.00		Kopkow
So	09.02.	Gottesdienst	09.30	11.00	Kenneweg
So	16.02.	Diakonie-Gottesdienst am Abend mit Konzert Querflöte Maja Rönspeck		18.00	Kopkow
So	23.02.	Gottesdienst & Abendmahl	09.30	11.00	Kopkow

Sie würden die Predigt(en) von Pfarrer Hans-Jürgen Kopkow gern in Ruhe lesen? Das ist auf der Homepage unserer Gemeinde möglich unter <http://www.markus-bs.de/texte/predigten.html>



Besondere Gottesdienste Adventszeit

Mit dem 1. Advent beginnt das neue Kirchenjahr. Am 1. Dezember findet um 18.00 Uhr die traditionelle Lichterkirche mit vielen adventlichen Liedern statt. Anschließend gibt es Schmalzbrote und Glühwein, Punsch und Spekulatius. Am 4. Advent singt der Chor.

Heiligabend

findet das Krippenspiel für die Kleinsten um **15.00 Uhr** und das weihnachtliche Lesespiel der Konfirmanden um **17.00 Uhr** statt. Für alle, die am späten Heiligabend gern nochmal in die Kirche wollen, findet um **23.00 Uhr** der Heiligabend-Ausklang statt.

Weihnachtstage

Der Gottesdienst am **1. Weihnachtstag** findet um **10.00 Uhr** in Mascherode statt. Der Gottesdienst am **2. Weihnachtstag** findet um **10.00 Uhr** in der Südstadt statt.

Silvester und Neujahr

Zum Jahresausklang gibt es am **Silvesterabend um 18.00 Uhr** einen Abendmahlsgottesdienst in St. Markus und einen Gottesdienst mit der Möglichkeit, sich persönlich segnen zu lassen, am **Neujahrstag um 18.00 Uhr** in der Alten Dorfkirche Mascherode.

Im neuen Jahr

gibt es gleich zu Anfang am 5. Januar um 18.00 Uhr einen **meditativen Gottesdienst** mit vielen Bildern. In zwei weiteren Abendgottesdiensten finden Konzerte statt. Am 19. Januar konzertiert Hünkar Savaş mit seiner anatolischen **Langhalslaute** Baglama in der Alten Dorfkirche Mascherode. Und am 16. Februar haben wir um 18.00 Uhr einen thematischen Gottesdienst in St. Markus zum Thema „**Diakonie**“, in dem auch ein Konzert stattfindet.

Merken Sie sich auf jeden Fall schon einmal den Gottesdienst zum **Weltgebets-tag** vor, der am 6. März um 18.00 Uhr in St. Markus stattfindet.

Hans-Jürgen Kopkow



Foto: Hans-Jürgen Kopkow



Einladungen aus dem



Südstadt,
Heidehöhe 28

1. Dezember, 18.00 Uhr,

Lichterkirche

16. Februar, 18.00 Uhr,

Diakoniegottesdienst mit Querflötenkonzert
von Maja Rönspeck

6. März, 18.00 Uhr,

Gottesdienst zum Weltgebetstag

1. Dezember, 10.00 Uhr,

Familiengottesdienst zum 1. Advent, hinterher Mittagessen
im Gemeindehaus

15. Dezember, 10.00 Uhr,

Gottesdienst mit dem „kleinen Chor“

1. Januar, 18.00 Uhr, Taizégottesdienst zum Neujahrstag



Rautheim,
Zum Ackerberg 16



Lindenberg,
Mönchweg 56

16. Februar, 11 Uhr,

Familiengottesdienst zur Legostadt

15. Dezember, 18.00 Uhr, Ökumenischer Lichtergottesdienst mit dem Friedenslicht aus Bethlehem

31. Dezember, 16.00 Uhr,

Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl und Segnung

11. Januar, 20.15 Uhr, „Tatort Kirche“:

eine Kriminalgeschichte der Bibel als Gottesdienst



Heidberg,
Bautzenstraße 26



Stöckheim,
Kirchenbrink 3

24. Dezember, 23.00 Uhr,

Christmette, anschl. Glühwein auf dem Kirchhof

31. Dezember, 18.00 Uhr, Musikalische Andacht
zum Jahresschluss, anschl. Sekt in der Kirche

9. Februar, 17.00 Uhr,

Musikalischer Gottesdienst mit Konfirmand/inn/en

23. Februar, 10.00 Uhr, Gottesdienst der Männergruppe

24. Dezember, 23.00 Uhr,

Christnacht in der St.-Nikolai-Kirche

29. Dezember, 11.00 Uhr,

Lieder und Geschichten unterm Weihnachtsbaum

26. Januar, 18.00 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst zum
Bibelsonntag „Du zeigst uns deine Herrlichkeit“ (Dtn 5,24)



Melverode,
Görlitzstraße 17



Mascherode,
Schulgasse 1

1. Januar, 18.00 Uhr,

Gottesdienst mit Möglichkeit zur persönlichen Segnung

12. Januar, 18.00 Uhr, Gottesdienst mit Konzert
mit anatolischer Langhalslaute Baglama

6. März, 18.00 Uhr,

Gottesdienst zum Weltgebetstag





Weltgebetstag Simbabwe



Für den Weltgebetstag am 6.

März haben Frauen aus Simbabwe die Liturgie erarbeitet und sie unter das Thema gestellt: „Steh auf und geh“. Simbabwe, das frühere Rhodesien, liegt eingebettet zwischen Mosambik, Sambia, Botswana und Südafrika. Das Land ist beschenkt mit Naturschönheiten, wie den Viktoria-Wasserfällen, eindrucksvollen Gebirgslandschaften und Naturparks, mit einer Vielfalt an Flora und Fauna. Die Hauptstadt ist Harare. Simbabwes Geschichte ist wechselvoll. Frühere Königreiche, die mit Rohstoffen handelten, entwickelten eine grandiose

Architektur, eine effektive Verwaltung und eine erfolgreiche Landwirtschaft. Die Europäer erreichten das Land erst im 17. Jahrhundert. 1911 wurde das heutige Simbabwe von den Briten gegründet. Anfang der 60er Jahre gründeten sich zwei verschiedene Volksunionen: ZAPU (Afrikanische Volksunion), die sich dem Kommunismus in Russland zugewandt hatte, und ZANU (Afrikanische Nationalunion), die mit China sympathisierte. Erst 1980 erfolgte die anerkannte Unabhängigkeit. Robert Mugabe wurde Regierungschef und hatte dieses Amt bis 2017 inne. Er führte eine Säuberungsaktion durch, bei der die Ethnie der Shona die Ethnie der Ndebele zu zig-Tausenden folterten und ermordeten. Die Kir-



Grafik von nonthlanhla-mathe



Foto: picture alliance/dieKLEINERT.de/Ann-Kathrin Busse

**Gottes Liebe
kennt keine Zeit.
Sie ist immer
Gegenwart und
führt uns in die
Zukunft.
Und für meine
Liebe gibt es
nur eine Zeit:
Die Gegenwart.
Damit mir
Zukunft werde.**



chen hielten sich sehr zurück. Geschlechtergerechtigkeit war vielen Priestern und Pfarrern ein Gräuel (86% der Bevölkerung sind Christen). Heute ist der Geheimdienstchef Emmerson Mnangagwa Präsident des Landes. Die heutige Gesellschaft ist gespalten in Jung und Alt, gebildet und ungebildet sowie Arm und Reich. Korruption ist allgegenwärtig. Simbabwe ist eines der verschuldetsten Länder der Welt.

Alle diese Konflikte werden von den Frauen in der Liturgie benannt. Im Mittelpunkt steht die Geschichte vom Teich Bethesda am Schaftor in Jerusalem. Jesus fragt einen Mann, der seit 38 Jahren krank und isoliert

auf Heilung wartet: „Willst du gesund werden?“ Nachdem der Kranke Jesus seine Geschichte erzählt, sagt ihm Jesus: „Steh auf, hebe deine Matte hoch und geh umher!“ Jesus gibt dem Mann eine Chance, dass sich etwas in seinem Leben verändert, das ist mehr als körperliche Heilung. Der Kranke versöhnt sich mit Gott und den Menschen.

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag-Gottesdienst am 6. März um 18.00 Uhr in St. Markus

Bitte bringen Sie eine Kleinigkeit für das Buffet zum Essen mit, gerne nach einem afrikanischen Rezept.

Kathrin Pokorny



Pssst-Gottesdienste

Leserbrief von Christine Lange: Ja, Lärm macht krank, da stimme ich zu. Wo Menschen sich versammeln, wird sich unterhalten, nehmen wir Körperdüfte wahr, hören Räuspern, Husten und das Knistern der Taschentuchpäckchen. Das Blättern im Gesangbuch und das Rascheln des hustenlindernden Bonbonpapiers. Ich freue mich über die kleineren Kinder, die von Eltern mitgebracht werden und in unsere Gemeinschaft hineinwachsen können. Wenn sie so weit sind, werden sie auch leise zuhören können und mit dem Herzen dabei sein, mit ihren Eltern. Ist es nicht eher an uns Erwachsenen, sich aufs Wesentliche zu konzentrieren?

Der Kirchenvorstand beschäftigt sich ebenfalls mit dem Artikel „Pssst-Gottesdienste“ und teilte seine Auffassung Dirk Rühmann mit, der mit seinem Artikel eine Diskussion ausgelöst hatte. In der Sache kam der Kirchenvorstand zu der Meinung, dass niemand ausgegrenzt werden sollte. Kinder sind mit ihren Eltern willkommen. Allerdings soll dar-

auf geachtet werden, Eltern sehr lauter Kinder darauf hinzuweisen, dass in St. Markus die Möglichkeit besteht, dem Gottesdienst im Saal zu folgen, da der Gottesdienst über die Anlage in den Saal übertragen wird.

Dirk Rühmann, dem das Beratungsergebnis mitgeteilt wurde, war daran gelegen, in seinem Grundanliegen nicht missverstanden zu werden. Deshalb schrieb er ans Pfarramt: „Vielen Dank, dass Ihr Euch mit meinem Vorschlag beschäftigt habt. Natürlich ist Eure vermutlich durch Abstimmung mehrheitlich herbeigeführte Aussage zu diesem Thema für mich auch akzeptabel. Ich möchte allerdings nochmals darauf hinweisen, dass nicht Ausgrenzung, sondern Rücksichtnahme meine Zielsetzung war. Auch Raucher fühlten sich ausgegrenzt und diskriminiert, als ihnen das Rauchen in Gaststätten untersagt wurde. Auch hier ging es um Rücksichtnahme. Das sind für mich schon zwei grundverschiedene Angelegenheiten, weil ich wirklichen Ausgrenzungen auch nicht zustimmen würde.“

Dem kann man nur zustimmen.
Hans-Jürgen Kopkow



Foto: Lotz



Volks- und Schützenfest

St. Markus gewinnt Pokal

Jedes Jahr findet im Rahmen des Volks- und Schützenfestes ein Indiaka-Turnier statt, zu dem sich Mannschaften der verschiedenen Vereine und Institutionen auf dem Festplatzgelände zusammenfinden. Neben spannenden Ballwechsellern und gebremstem sportlichen Ehrgeiz gibt es jede Menge Spaß. Zum zweiten Mal konnte die Mannschaft, die für St. Markus antrat, im Turnier alle Spiele gewinnen und den ersten Platz belegen.

Hans-Jürgen Kopkow



Foto: Hans-Thomas Damm





Adventsauftakt

in und um die alte Dorfkirche Mascherode



Samstag, 30. November

- 14.30 Auftakt in der Kirche
- 15.00 Öffnung Buden und Kaffeestube
- 15.30/16.30/17.30 Geschichten im Jugendhaus
- 15.00 Platzkonzert Posaunenchor
- 16.00 Weihnachtslieder-Rätselsingen
- 17.00 Drehorgelmusik
- 18.00 Lichterkirche



Weihnachtsmarkt in der Südstadt

Sonntag , 08.12.2019

12:30 – 18:30 Uhr



Weihnachtsbaumweitwurf
Infos und Anmeldungen bei Blumen Homann



Aktionen für Kinder im
Jugendzentrum Roxy
von 13:00 Uhr – 17.00 Uhr

Bürgergemeinschaft Südstadt e.V.
ansässige Vereine, Institutionen und
Geschäftsleute der Südstadt



LeserT



Mietze Katze
© *Oliver Fuhrmann*



Harzwasser
© *Jörg Fromm*



© *Frieder*



fotos



© Bernd Keck



von Goldammer



Morgenstimmung
© Nadine Kopkow



Foto: Nadine Kopkow

Fotogruppe **Aus Freude am Fotografieren**

Auch Lust, mit anderen auf Fotopirsch zu gehen, die blaue oder goldene Stunde zu nutzen, sich über Fototechnik auszutauschen? Fotoexkursionen könnten nach Absprache erfolgen. Mit der Fotografie zusammenhängende Themen, über die man sprechen kann, gibt es reichlich.

Zu zwei ersten Treffen wollen wir uns am 15. Januar und 19. Februar um 15.00 Uhr in der Heidehöhe 28 treffen. Bitte nicht nur die Kamera mitbringen, sondern auch dem Wetter entsprechende Kleidung, damit wir nach draußen gehen können. Weitere Verabredungen sollen mit denen getroffen werden, die so eine Fotogruppe interessiert.

Hans-Jürgen Kopkow



Unsere Konfirmanden Foto: Anette von Hagen



**Ja und Amen.
So sei es:
Dass ich auf Christi Ja zu mir,
zu den Menschen
mit Ja antworte.
Dass ich Halt finde
im irdischen Leben
und anklopfe an die Tür
ewigen Lebens.**

Karl-Heinz Lenzner

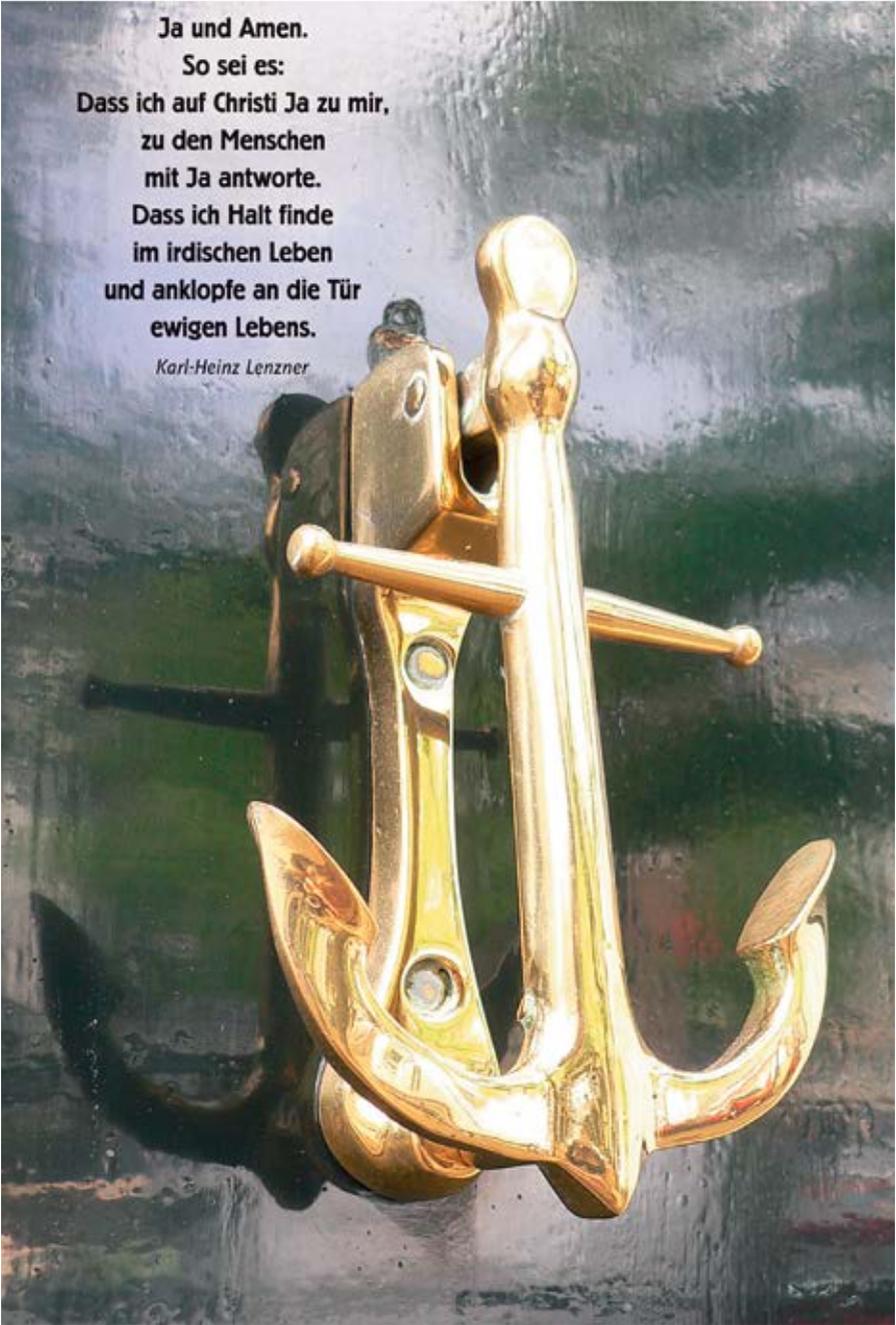


Foto: Hans Brunner



Grafik: Deitke



Werbung

Ein Cola-Vertreter kommt in den Vatikan und bietet eine Million Dollar, wenn das „Vaterunser“ geändert wird. Es soll heißen: „Unsere tägliche Coke gib uns heute.“ Der Sekretär lehnt entschieden ab. Auch bei zwei und drei Millionen hat der Vertreter keinen Erfolg. Schließlich erhöht er das Angebot nochmals auf 15 Millionen Dollar. Der Sekretär überlegt kurz, greift dann zum Hausteleskop und ruft den Papst an: „Chef, wie lange läuft der Vertrag mit der Bäckereinnung noch?“

Himmlisches Lokalkolorit

Jung-Siegfrieds Mutter hieß Julchen. Somit war ihm der Name geläufig. Ebenso vertraut war ihm als einem Wuppertaler Jungen dank der Schwebebahn das Schweben. Unter dem Wort „jubeln“ konnte er sich allerdings wohl nichts Rechtes vorstellen. Und so kam es, dass man ihn zu Weihnachten laut singen hörte: „Hoch droben schwebt Julchen den Engeln was vor.“

*

Weihnachtliche Raumpflege

Ein kleines Mädchen bittet zu Weihnachten darum, doch das Lied von der Putzfrau zu singen. Keiner kann sich darunter was vorstellen. „Na, das von der Frau, die reine macht!“ (Marie, die reine Magd.)

*

Ehre, wem Ehre gebührt!

In der Sonntagsschule. „Wie hieß der König, der nach Jesu Geburt die kleinen Kinder töten ließ?“ – „Rodes!“ – „Nein, der hieß Herodes.“ – „Rodes hieß er. Zu einem solch bösen Menschen sagt man nicht Herr.“

*

Schriftenmission

Tante Hanna erzählt in der Sonntagsschule die Geschichte vom zwölfjährigen Jesus im Tempel, wie er da sitzt und mit den Schriftgelehrten redet. Eines der Kinder gibt es so weiter: „Und weißt du, Mama, wo sie ihn gefunden haben? Im Tempel bei den Zeitschriften.“

*

Männertourismus

Berge von unten – Kirchen von außen – Kneipen von innen



Bei einem Wirte wundermild

Im Religionsunterricht wird die Geschichte von der Hochzeit zu Kana behandelt, nach dem Johannesevangelium „das erste Zeichen, das Jesus tat“. Der Lehrer fragt: „Was soll das eigentlich heißen: Zeichen?“ und will auf den Begriff „Wunder“ hinaus. Als sich keiner meldet, fragt er nach: „Wie nennt man denn eine Handlung, bei der aus Wasser Wein gemacht wird?“ Blitzschnell antwortet einer: „Eine Weinhandlung.“

*

Ab zum Himmel!

Die Kinder sollen im Unterricht verschiedene Krankenheilungen Jesu aufzählen. „Die Aussätzigen wurden rein. Die Blinden konnten wieder sehen- Die Lahmen konnten wieder gehen.“ Lehrer: „Sehr schön. Und was machte Jesus mit den Tauben?“ Zuruf aus der Klasse: „Die ließ er fliegen!“

*

Im Falle eines Falles ...

Wiederholung in der Sonntagsschule. „Die Heilung der verdorrten Hand.“ Ulrich berichtet, dass der Heiland die „paputte Hand“ „heile“ machte. Tante Christel will genau wissen, wie er das gemacht habe, und wird fachmännisch aufgeklärt: „Mit UHU-hart!“





JAHRESLOSUNG 2020

Ich glaube;

hilf meinem

Unglauben!

MARKUS 9,24

Foto: Stefan Lotz



1. Advent, 1. Dezember, 18.00 Uhr

Lichterkirche

Wieder einmal ergeht die Einladung zur Lichterkirche am 1. Advent um 18.00 Uhr. Adventliche Lieder und Musik wird uns auf die Adventszeit einstimmen. Anschließend kann man sich im Gemeindesaal mit Punsch und Glühwein, Spekulatius und Schmalzbroten, Wärme und guten Gesprächen stärken.

Hans-Jürgen Kopkow



Lichterkirche Foto: Markus Pfeiffer

Stern und Engel,
Hirten und die Weisen
künden uns das Große,
was geschah.



Und wir loben,
danken und
wir preisen,
Gott ist nah.

Dietrich Bonhoeffer

Foto: Peter Kane



2. bis 13. März 2020

Feuer, Wasser, Luft und Erde

Ausstellung mit Biblischen Erzählfiguren

Alle guten Dinge sind drei. Zum dritten Mal findet im Braunschweiger Süden eine Ausstellung mit biblischen Erzählfiguren statt. In der St.-Thomas-Kirche, Bautzenstr. 26 im Heidberg, ist die Ausstellung zum Thema Feuer, Wasser, Luft und Erde mit Biblischen Erzählfiguren zu sehen. Unterschiedliche Geschichten aus der Bibel werden mit den Figuren als erzählende Bilder dargestellt. Der Betrachter wird in die Lage versetzt, sich emotional mit dem Inhalt der Geschichten auseinanderzusetzen. Die Ausstellung ist vom 2. bis 13. März 2020 montags bis

freitags 8.00 bis 13.00 Uhr für Gruppen und Schulklassen und montags bis samstags von 15.00 bis 18.00 Uhr für die Öffentlichkeit zugänglich. Gruppen und Schulklassen können sich für eine Führung am Vormittag per Mail bei annegretkopkow@web.de anmelden. Am 1. März findet um 10.00 Uhr der Eröffnungsgottesdienst in der St.-Thomas-Kirche statt. Anschließend ist die Ausstellung geöffnet und es werden Kaffee, Tee und Kekse angeboten. Am 11. März beginnt um 19.30 Uhr eine Mondscheinführung. Zu allen Terminen sind Sie ganz herzlich eingeladen. Der Besuch der Ausstellung ist kostenlos, über Spenden freuen wir uns sehr.

Es grüßt Sie herzlich der Arbeitskreis Biblische Erzählfiguren im Braunschweiger Süden.



Foto Feuer Wasser Erde und Luft. Foto: Miriam Wiesinger



unser
IKreuz
hat **keine Haken**

www.ikdr-hannover.de

Gemeinsam gegen Intoleranz und „rechte Gewalt“

Unter diesem Motto ruft ein breites Bündnis vieler gesellschaftlicher Gruppen und auch aus den Kirchen zu einem sichtbaren Zeichen gegen den Bundesparteitag der „AfD“ am 30.11./1.12. in der Volkswagen-Halle am Europaplatz auf.

Spätestens seit den schlimmen Vorgängen in Halle ist deutlich geworden, wie stark die Argumentation und Redeweise in dieser Partei den Nährboden für Gewalt gegen Andersdenkende bildet. Solange diese Partei sich nicht eindeutig davon distanziert, bzw. eindeutig rechtsradikale Kräfte aus ihrer Partei ausschließt, ist der Protest angesagt – auch und gerade aus den Kirchen.

Am Samstag, 30. November, findet ab 11.00 Uhr ab dem Europaplatz eine große Demonstration statt, die mit einer Kundgebung auf dem Schlossplatz endet. Um 12.00 Uhr hält unser Landesbischof eine kurze themenbezogene Andacht in der Martinikirche.

Gerade wir Bürgerinnen und Bürger aus Braunschweig sollten aus unserer Geschichte lernen!
Pfarrer Eckehard Binder





Hundeschule Schmitz
Professionelles Hundetraining

Einzel- und Gruppenunterricht
Gehorsam und Beschäftigung
Beratung
Verhaltenstraining Aggression

- zertifizierte Hundetrainerin
- Hundepsychologin
- Barf-Beraterin



Tel.: 01713155753
hundeschuleschmitz.de

**Schmitz-
Mietmobile**

...für einen entspannten Urlaub
-auch mit Hund

Miete Dir
die Freiheit !



AUTOCENTER-LINDENBERG
BS / MÖNCHWEG 42

0531/63567



**DON'T
PANIC!**



**AUTO -
CENTER LINDENBERG**

MÖNCHEWEG

42

**Die Antwort
auf all Ihre Autofragen**

**Service rund
ums Auto**

an allen Fahrzeugen und Typen

Mo - Fr 7.00 - 19.00 Sa 9.00 - 13.00 Uhr

38126 Braunschweig Tel 63567



Fleischerei
Schwieger



Grill-, Partyservice & Catering
Spanferkel, kalte Platten & Buffets
Hausgemachte Wurstspezialitäten
Braunschweig-Südstadt



Heidehöhe 35
Telefon: 0531 6 32 49
www.fleischereischwieger.de

milkau
DER STADTBÄCKER



Aus Tradition gut!

www.milkau.de

CFS Ceramic-Fliesen-Studio GmbH
-Fliesenfachbetrieb-

Fliesenarbeiten aller Art
Wir bauen Ihre Bäder seniorengerecht um!

Tel: 0531/691292 Fax: 0531/2884386
www.cfs-fliesen.de

Ihr Ansprechpartner: Herr Marcus Fuhloth





BV/BB

Lohnsteuerhilfverein e.V.

Susanne Anger

Beratungsstellenleiterin

Einkommenssteuererklärung
für Arbeitnehmer & Rentner

Welfenplatz 4
38126 Braunschweig
Telefon 0531. 26 30 97 37

Dr.-Heinrich-Jasper-Straße 21
38304 Wolfenbüttel
Telefon 05331. 906 20 11



Frauenzimmer

MODE AM WELFENPLATZ

Inhaberin: Sabrina Brückner

- LUCIA • PURE • LEBEK • DiStrick •
- TONI • ZERRES • Accessoires •
- Reinigungs-Annahme •

www.frauenzimmer-braunschweig.com

<https://www.facebook.com/frauenzimmer.braunschweig/>

<https://www.instagram.com/sabrina.brueckner/>

Welfenplatz 12
38126 BS-Südstadt
Tel. 0531-63119

Montag-Freitag
10:00-13:00 • 15:00-18:00
Sonnabend
10:00-13:00



Dipl.-Ing.
Bernd Hansen

Statik
Baukonstruktion
Bauphysik
SIGEKO



Heidehöhe 1
38126 Braunschweig

Tel.: 0531/26309691
Fax: 0531/26309692

eMail: BS.Hansen@t-online.de

BRÜCK GEH
Sanitär • Klempnerei • Heizung




69 10 31 / 32

 **Malermeister**
ORTH

38126 Braunschweig
Fliederweg 19
Tel. 697274 · Fax 697276

- Maler- und Tapezierarbeiten aller Art
- Laminat- und Teppichverlegung
- Aus- und Einräumen kein Problem
- Schnell – sauber – zuverlässig
- Kostenlose Angebotserstellung

www.malermeister-orth.de
martin_orth@t-online.de

Gärtnerei

Thomas Homann

Blumengeschäfte: 0531.692167
Gärtnerei: 0531.691200



Welfenplatz 1
38126 Braunschweig-Süd



Facharzt für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe

Dr. med. Ralf Dieckhoff

Pränatalmedizin

Spezielle Ultraschalldiagnostik (Degum II, 3D/4D,
Feindiagnostik, NT-Messung, Brustultraschall)

- Von der Kinderwunschbehandlung bis zur Entbindung
- Belegbetten mit Geburtshilfe Frauenklinik Celler Straße
- Ambulante und stationäre Operationen
- Uro-Gynäkologie
- Akupunktur

Voranmeldung erbeten:
Telefon 0531 / 270 29 74 • Leonhardstraße 62 • 38102 Braunschweig
www.Dr-Dieckhoff.de

Für Sie vor Ort...

- Services für Hausverwalter //
- Gartenpflege // Pflasterarbeiten //
- Garten- und Landschaftsbau //
- Winterdienst //

Schmidt's Haus- und Gartenservice
Inhaber: Peter Schmidt
Maurerweg 24 // 38126 Braunschweig
Telefon 0531-88 93 11 61 // Mobil 0172-900 38 18
info@schmidtshausundgarten.de
www.schmidtshausundgarten.de



Alles italienisch

Spitzenweine aus allen
Regionen Italiens
Pasta, Pesto, Parmesan
Olivenöle und noch viel mehr ...



BS-Querum,
www.bremerwein.de

Efeweg 3
Tel. 0531-237360



PFLEGE ZU HAUS

Vertragspartner
aller Kassen.

Söchtig GmbH CURA VISITA
Erfurtplatz 3
38124 Braunschweig
E-Mail: buer0@curavisita.de

www.curavisita.de

Telefon: 0531 / 866 7 333





Über 135 Jahre Gastwirtschaft

Zum Eichenwald

Salzdahlumer Straße 313

38126 Braunschweig

Telefon (05 31) 6 33 02

Telefax (05 31) 68 24 94

www.Zum-Eichenwald.com

Waltraut und Tim Frede



Wir bieten Ihnen an:

- Saal bis 120 Personen
- Clubräume

Im Ausschank:

Küchenzeiten:

Montag geschlossen

Dienstag bis Freitag

11.00 bis 14.30 Uhr und 16.00 bis 22.00 Uhr

Samstag, Sonntag und an Feiertagen

11.00 bis 14.30 Uhr und 17.00 bis 22.00 Uhr





Uluca + Belzhouse ELEKTROTECHNIK

PETER ^{chemais}
NOWAK

- ▶ Haustechnik
- ▶ Elektro
- ▶ Baunebenarbeiten



Welfenplatz 3 • 38126 Braunschweig
 Telefon (05 31) 6 45 99 • Telefax (05 31) 6 45 77
 E-Mail: ubelektro@t-online.de

Grabpflege, Neuanlagen, Umgestaltung
Baum- und Strauchschnitt

*Gestalten,
bepflanzen und
pflegen*

FRIEDHOFSGÄRTNEREI



GRESSL

Klaus Lange, Friedhofsgärtnermeister
 Telefon: 0531 - 69 21 02, Mobil: 0160 - 97 21 08 10
 Dachdeckerweg 25, Braunschweig, www.gressl.de



FriseurWiedmann.de



Friseur WIEDMANN

Di-Fr 9-18h, Sa 7-13h **Ihr Friseur in Braunschweig**

Heidelberg Jenastieg 26/28

☎ Damen 6 74 84

☎ Herren 87 44 349

Melverode Görlißstraße 8

☎ 60 16 38

Weststadt Donaustraße 45

☎ 84 18 31



Köpper

Raumausstattungen

Wilhelm Köpper

Zum Ackerberg 29, 38126 Braunschweig
Telefon (0531) 6 2696

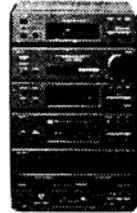
www.koepper-raumausstattungen.de

Polstermöbel
Dekorationen
Bodenbeläge
Wandbespannungen
Dekorations- und
Polsterwerkstatt

"Ihr Partner, wenn Sie Profis suchen!"

radio rauch

Am Welfenplatz 13-14
38126 Braunschweig
Tel. (0531) 2 62 11 70-71



Meisterbetrieb für die gesamte Unterhaltungselektronik

Süd - Apotheke

Individuelle Gesundheitsberatung.

- ➔ Vielfältiges Kosmetikangebot
- ➔ Wir messen Ihren Blutdruck, Blutzucker, und Gesamtcholesterin
- ➔ Fachgerechtes Anmessen von Kompressionsstrümpfen
- ➔ Verleih von Milchpumpen, Pari Boy und Babywaage
- ➔ Vorteile durch Kundenkarte
- ➔ Auf Wunsch kostenloser Botendienst
- ➔ Wir sind für Sie da, freundlich und kompetent

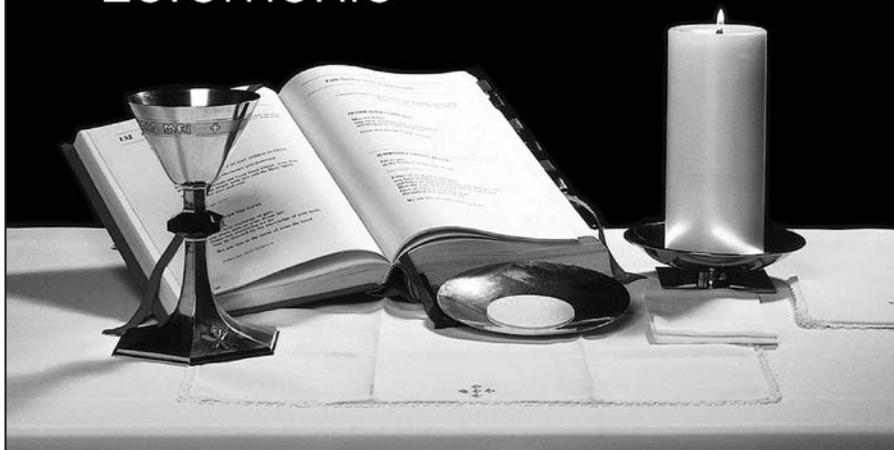
Welfenplatz 4 | 38126 Braunschweig | 0531.691739 | www.welfenplatz.de
Mo, Di, Do, Fr 08:30 - 18:30 Uhr | Mi, Sa 08:30 - 13:00 Uhr



GRABDENKMÄLER
NATURSTEINARBEITEN
IN EIGENER FERTIGUNG

38126 BRAUNSCHWEIG
HELMSTEDTER STRASSE 100
TEL. (0531) 76293 · FAX 794240

Eine
würdevolle
Zeremonie



Reden wir darüber.

Carl Cissée
Bestattungen

Fallerleber Straße 14/15
38100 Braunschweig
Telefon: 05 31/4 43 24





ANDREAS GÜNTER BESTATTUNGEN

**Zuhören,
verstehen und
angemessen reagieren**

**Hauptsitz
Trautenaustraße 16, Braunschweig
Groß Schwülper und Gifhorn
auch in BS-Melverode**



Unser Andachtsraum in der Trautenaustraße



Unser Trauerkaffee in der Trautenaustraße



Tag & Nacht: 0531 - 88 69 24 00

www.guenter-bestattungen.de

Fordern sie unsere kostenlose Broschüre an!



Fotos: Hans-Jürgen Kopkow





Es begab sich aber zu der Zeit...

In jedem Jahr werden Szenen der Weihnachtsgeschichte mit Biblischen Erzählfiguren gestellt. Hier mal ein paar Fotos vom letzten Weihnachten.





Südstadt,
Heidehöhe 28

25. Januar ab 15.00 Uhr und **26. Januar, 16.00 Uhr,**
Werkkurs für Biblische Erzählfiguren

21. Dezember, 17.00 Uhr,
Mitsingkonzert des Singkreises Rautheim

30. Januar, 19.00 Uhr, Lieder von Verfolgten.
Ein Programm mit Liedgut aus der NS-Zeit

7. Februar, 19.00 Uhr,
Spieleabend im Gemeindehaus



Rautheim,
Zum Ackerberg 16



Lindenberg,
Möncheweg 56

30. November, 15.00 bis 18.00Uhr,
Adventsbar im Gemeindehaus und Erstbeleuchtung
des Weihnachtsbaumes auf dem Kirchgelände

15. Dezember, 17.00 Uhr,
Adventskonzert

14. bis 16. Februar, Wir bauen eine Legostadt.
Aktionswochenende für Kinder von 8 bis 12 Jahren.

21. Dezember, 11.00 Uhr,
Weihnachtsliedersingen mit dem Lehndorfer Salonorchester

1. Januar, 18.00 Uhr,
Neujahrskonzert mit Hanns Wilhelm Goetzke und
den Niedersaxophonikern



Heidberg,
Bautzenstraße 26



Stöckheim,
Kirchenbrink 3

- 11. Januar, 16.00 Uhr,**
Vortrag R. Zehfuß, Die Geschichte des Großen Weghauses
- 20. Januar, 19.00 Uhr,**
Offener Drum-Circle, Trommeln im Gemeindehaus
- 26. Januar, 17.00 Uhr,**
Orgelkonzert Gerd-Peter Münden

6. Dezember, 19.30 Uhr, Musik und Texte zum Advent in St. Nicolai: Eine Veranstaltung der Braunschweigischen Musikgesellschaft mit Werken von Jacob van Eyck, William Byrd, Michelle Corette, Antonio Vivaldi, Wolfgang Amadeus Mozart u. a.

15. Dezember, 18.00 Uhr, Konzert des Gospelchors Braunschweig in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

22. Januar, 19.00 Uhr, Bibelabend im Rahmen der Ökumenischen Bibelwoche im Gemeindehaus



Melverode,
Görlietzstraße 17



Mascherode,
Schulgasse 1

30. November, 14.30 bis 18.30 Uhr,
Adventsauftakt in und vor der alten Dorfkirche mit Gottesdiensten, Weihnachtsgeschichten, Konzerten sowie Buden, Kaffeestube und Musik



Foto: composita/Pixabay



„Lasst uns nach Bethlehem gehen!“

Das Evangelium des Apostels Lukas beginnt mit den Worten: „Nachdem schon viele es unternommen haben, Bericht zu geben von den Geschichten (des Jesus Christus), die unter uns geschehen sind, wie sie uns die überliefert haben, die es von Anfang an selbst gesehen und Diener des Wortes gewesen sind, habe auch ich es für gut angesehen, nachdem ich alles von Anbeginn an mit Fleiß erkundet habe.“

Bei der mit Sicherheit bekanntesten Geschichte, von der Lukas ausführlich berichtet, handelt es sich um die Geburt Jesu und den besonderen Umständen dieses Ereignisses an einem ungewöhnlichem Ort. Hätte es diesen Evangelisten nicht gegeben, so wüssten wir vermutlich nichts von dem Geschehen, das für uns den Anlass bildet, den Heiligen Abend und das Weihnachtsfest zu begehen. Lukas liefert sozusagen das „Rohmaterial“, das von den Künstlern vom Mittelalter bis in die Neuzeit auf unterschiedlichste Weise für Bilderzählungen genutzt wurde. Doch so verschiedenartig die Gemälde, Plastiken und Grafiken auch sein mögen, die sich mit diesen Themen auseinandersetzen, so besitzen sie (von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen) eine große Gemeinsamkeit: Sie zeigen eine Mutter, die sich liebevoll ihrem Sohn zuwendet und dies in einer Atmosphäre tut, die so gar nicht für privates Glück geeignet scheint.

Auf der seitlichen Begrenzung der zur Kanzel führenden Treppe in der Riddagshäuser Klosterkirche, der sogenannten Treppen-

wange, begegnen wir einer solchen Darstellung des weihnachtlichen Geschehens. In einem parallelogrammartigen Feld ist das geschnittene Bildwerk eingepasst, das die Heilige Familie und drei Hirten zeigt, denen der Engel von dem Geschehen im Stall von Bethlehem berichtet hatte. Eine aus Ziegeln gemauerte Wand bildet den Hintergrund des Reliefs, vor dem die halbplastisch gearbeiteten Figuren agieren.

Wir müssen die Darstellung in der zeitlichen Abfolge von rechts oben nach links unten „lesen“: Zwei Engel am rechten oberen Bildrand (einer davon mit einem Spruchband) weisen die Richtung, in die sich die Hirten zu bewegen haben. Die Schafe, die sie in der Nacht zurücklassen, stehen auf einer Weide oberhalb der Hirtenköpfe. Drei Hirten haben sich dem Stall genähert. Sie kommen (im Unterschied zu vielen anderen Darstellungen dieses Themas) ohne Geschenke, ihre „Arbeitsgeräte“ Hirtenstab und Horn kennzeichnen sie. Sie haben beschlossen: „Lasst uns nach Bethlehem gehen“, um das vom Engel verkündete Wunder zu sehen.

Der Künstler hat hier die Vertreter verschiedener Generationen dargestellt. Neben einem Alten mit Vollbart gibt es einen Hirten mittleren Alters und einen jungen, der sich unmittelbar vor der Krippe befindet. Darin liegt der neugeborene nach oben schauende Säugling in einer hölzernen Futterkrippe. Maria beugt sich zu ihrem Sohn hinunter und umfasst zärtlich das nackte Bein des Kindes. Hinter den beiden steht der ernst blickende Joseph. Dahinter entdeckt man - halb verdeckt - den fressenden Esel, der sich für das Geschehen im Stall nicht interessiert.



Er hat auf seinem Rücken die schwangere Maria nach Bethlehem getragen, nun bekommt er den verdienten Lohn. Links unten schließt die Darstellung mit einem auf einer Konsole knienden Putto (= einem männlichen Kinderengel), der die Hände zum Gebet gefaltet hat und zu den Hirten schaut. Von oben schiebt sich ein seltsam gekräuseltes Wolkenband über die knapp angedeuteten Schindeln des Daches.



Foto: Hans Jürgen Kopkow

Der Bildschnitzer hat die Falten der Gewänder überaus differenziert herausgearbeitet, und auch die Gesichter und Gesten der nur etwa fünfzehn Zentimeter großen Figuren lassen unterschiedliche Gefühlsäußerungen erkennen: zärtliche Hingabe und ernster Blick bei Maria und Joseph, Staunen und Ehrfurcht bei den Hirten.

Wir wissen nicht, warum sich der Bildschnitzer für diese Anordnung der Figuren entschieden hat. Die Hirten, die damals am Rande der Gesellschaft lebten, steigen nicht auf, sie kommen von oben und blicken nach unten zu dem Neugeborenen. Durch die Entscheidung für diese Anordnung werden die Schlichtheit und die Armut der Geburtsstätte unterstrichen. Hier ist kein König geboren worden, zu dem man hinaufsieht, hier wurde der Erlöser geboren, der den Kreuztod erleiden wird.

Die Riddagshäuser Kanzel wurde 1622 von dem aus Osterode stammenden Bildschnitzer Zacharias König fertiggestellt. Der heutige Zustand weist allerdings eine ganze Reihe von Ergänzungen auf. Einige Relieftteile wurden von Wilhelm Sagebiel um 1900 in freier Form ergänzt. Doch lohnt sich die Betrachtung der Hirtenanbetung (wie auch die der gesamten Kanzel) in der außer montags tagsüber geöffneten Klosterkirche.

Volker Tlusty

(Anmerkung: Rufen wir uns das in der Form vergleichbare Bildfeld an der Kanzel der Braunschweiger Martinikirche ins Gedächtnis, so verfuhr der Bildschnitzer dort bei der „Anbetung der Könige“ genau umgekehrt: Er ließ die Könige zu Maria und dem Kind emporsteigen.)



Finde die acht Fehler im unteren Bild!



© Tophoven/DEIKE



Foto: Alexandra Koch/Pixabay

LEGO®-Stadt

Wer sucht, der findet

Über 100.000 Legosteine, eine acht Meter lange Baufläche und viele motivierte Bauleute – mehr braucht es nicht, um ein Wochenende lang Spaß zu haben. Mit anderen Kindern Großbauprojekte umsetzen und Neues erfinden, Zeit zum Spielen haben, Geschichten von Gott hören.

Du bist zwischen acht und zwölf Jahre alt und hast Lust daran mitzuwirken? Dann la-

den wir dich vom 14. bis 16. Februar ins Gemeindehaus der Martin-Chemnitz-Gemeinde (Möncheweg 56) ein. Am Freitagnachmittag geht es los, am Sonntag schließen wir mit einem Familiengottesdienst um 11.00 Uhr, in dessen Rahmen das Ergebnis unseres Stadtbaus enthüllt wird.

Anmeldungen bitte bis zum 31. Januar 2020 im Gemeindehaus Rautheim (05 31/69 14 34).

Als Teilnehmerbeitrag erbitten wir (inklusive Verpflegung): 10 Euro pro Kind.





Tatort Kirche



Foto: Thorben Wengert/pixelio.de

Die Kirchengemeinde St. Thomas lädt ein zum „Tatort: Kirche“ am Samstag, dem 11. Januar 2020, um 20.15 Uhr in der St.-Thomas-Kirche im Heidberg. Zur besten Krimi-Primetime wird biblischer Nervenkitzel geboten.

„Kriminelles aus den besten Familien“ lautet der Titel der ersten Folge. Sie führt mitten hinein in ein Drama aus Lügen, Mordanschlag und Menschenhandel. Schwierige Befragungen liegen vor den Ermittlern, die jedoch schließlich zur Lösung des Falles gelangen. „Wir wollen die Lust am Krimi und die Sehnsucht nach Erbauung zu einer ganz anderen Form von Gottesdienst verbinden“, betont Pfarrer Detlef Gottwald im Namen des Vorbereitungsteams. Zum Team gehören Dr. Christoph Axmann, Antje Gottwald, Sabine Gümmer, Kerstin Sieloff-Kranz und Johanna Wendt. „Die Bibel steckt voll von Kriminalgeschichten, die auch anders umgesetzt werden können als im klassischen Gottesdienst“, so Gottwald weiter. Im Anschluss wird zu einem kleinen Imbiss eingeladen. Eine Fortsetzung in loser Folge ist geplant.





Plusminus 60



Foto: Carsten Przygoda/pixelio.de

Am letzten Montag eines Monats treffen sich in der Heidehöhe 28 um 19.30 Uhr Menschen zu wechselnden Themen, die plus minus 60 Jahre alt sind. Die Abende sind selbstverständlich offen für alle, die vielleicht

nur das Thema des jeweiligen Abends interessiert. Am 27. Januar wird es um das Thema Klimaschutz gehen. Und am 24. Februar will sich die Gruppe mit Fragen der Astronomie beschäftigen.



PfarrerInnen des Pfarrverbandes Foto: Heike Jasper



Hier
bin ich
Teil von allem,
was ist,
auch von Gott.

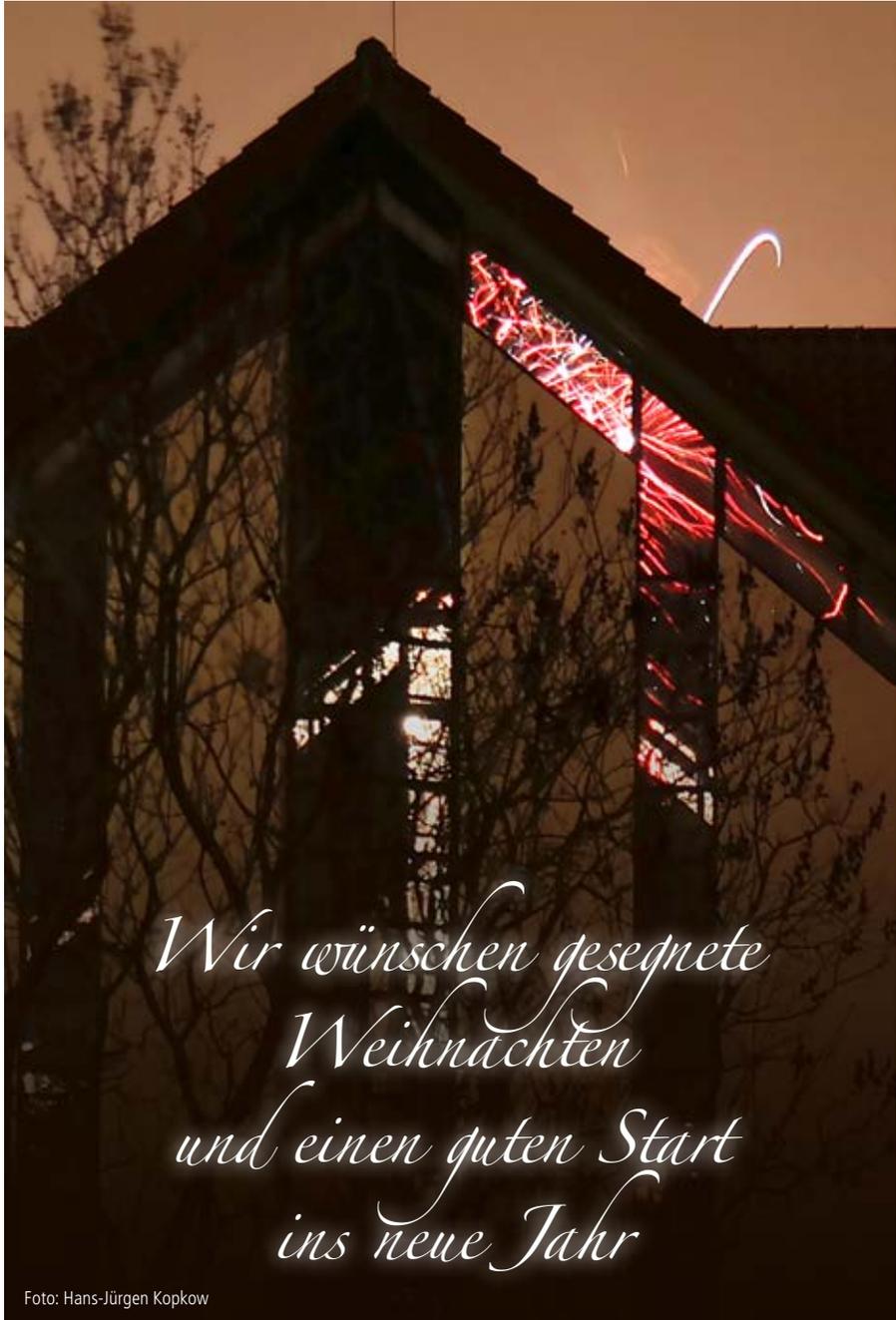
Jetzt
erlebe ich
den Moment
als Teil der Zeit,
auch der Ewigkeit.

Hier und jetzt
ist Gott,
ist Raum-Zeit.

Hier und jetzt
bin ich
einen Wimpernschlag
der Ewigkeit
in Gott
in Raum und Zeit,
verbunden mit allem,
was ist.

Hans-Jürgen Kopkow

Foto: Hans-Jürgen Kopkow



*Wir wünschen gesegnete
Weihnächten
und einen guten Start
ins neue Jahr*

Foto: Hans-Jürgen Kopkow



Vor 275 Jahren geboren: Johann Gottfried Herder

Er war eines der letzten europäischen Universalgenies: Dichter, Übersetzer, Liedersammler, Theologe, Sprach-, Kultur- und Geschichtsphilosoph. Er gab der deutschen Aufklärung eine internationale Färbung und prägte zusammen mit Goethe, Schiller und Wieland das Gesicht der Weimarer Klassik. Vor allem aber war er ein Humanist, ein überaus frommer: „Humanität“, so behauptete er felsenfest, „ist der Zweck der Menschennatur, und Gott hat unserm Geschlecht mit diesem Zweck sein eigenes Schicksal in die Hände gegeben.“

Am 25. August 1744 im ostpreußischen Mohrungen geboren, wollte der Lehrersohn Johann Gottfried Herder Chirurg werden, wechselte unter dem Einfluss Kants aber bald zur Theologie über und kam schließlich als Prediger und Schuldirektor nach Weimar. In Liedersammlungen, in Beiträgen zur noch jungen Orientalistik und mit geschichtsphilosophischen Ideen vermittelte er seine zentrale Botschaft: Die Völker der Erde sind verschieden, aber gleichwertig, jede Kultur hat ihren Eigenwert.

„Kein Volk“, so der später von den Nazis brutal umgedeutete Herder, „ist ein von Gott einzig auserwähltes Volk der Erde; die Wahrheit müsse von allen gesucht, der Garten des gemeinen Besten von allen gebauet werden“. Heinrich Heine machte ihm später das Kompliment, für ihn seien die Völker „wie die Saiten an einer Harfe“ gewesen, „und die Harfe spielt Gott“. Im Gegensatz zu Kant und Hegel vertrat Herder die damals



Herderdenkmal vor der Stadtkirche St. Peter und Paul in Weimar. Foto: Lotz

eher seltene Ansicht, es gebe „weder Rassen noch ausschließende Varietäten“.

Von konfessioneller Dogmatik hielt Herder wenig, er plädierte für eine tolerante, nach innen gewandte Religiosität. In der Heiligen Schrift strahlte die „Morgenröte der Zeiten“ auf, dennoch sei sie nur eine von vielen Zugängen zu Gott.

Johann Gottfried Herder starb 1803 in Weimar und wurde dort in der seither „Herderkirche“ genannten Stadtkirche bestattet. Auf der Grabplatte steht sein Wahlspruch „Licht, Liebe, Leben“.

Christian Feldmann



Im Dezember

Ich wünsche dir,
dass die Adventszeit
in dir ein Sehnen entfacht
nach einem Licht,
das ins Dunkel fällt.

Ich wünsche dir,
dass Hoffnung in dir Feuer fängt
auf den, der zur Erde kommt
und sie verwandelt.

Ich wünsche dir,
dass sein Licht
in dir brennt
und durch dich leuchtet
ins Dunkel der Welt.

AUS: TINA WILLMS, AM WEGRAND:
EIN WUNDER, NEUKIRCHENER
VERLAGSGESELLSCHAFT 2016



Foto: Lotz



Heiligabend

Bethlehem-Licht

Jeder kennt die Tradition, dass die Olympia-Fackel in Athen entzündet wird. Sie wird dann von vielen Menschen an den Austragungsort der Olympischen Spiele gebracht.

Ähnlich verhält es sich mit dem Bethlehem-Licht. Es wird in der Grotte entzündet, in der der Legende zufolge Christus geboren wurde. Viele Menschen sorgen dafür, dass es in die Welt getragen wird, eben auch nach Deutschland, eben auch nach Braunschweig, eben auch in unsere Gemeinde. Am 3. Advent

kommt es dank der Pfadfinder in Braunschweig an.

Es besteht nun die Möglichkeit, sich Heiligabend an diesem Licht ein (Tee-)Licht zu entzünden, um sich das Bethlehem-Licht mit nach Hause zu nehmen. Und vielleicht kann man es auch noch in der Nachbarschaft weitergeben. Wenn Sie sich bitte ein Gefäß, ob Dose oder Glas, mitbringen, könnte es Ihnen gelingen das Licht leuchtend nach Hause zu tragen.

Nach dem Gottesdienst wird draußen die Möglichkeit bestehen, sich das Licht zu „holen“ bzw. „schenken zu lassen“. Denn einmal entzündet, kann es jeder jedem weitergeben ...

Hans-Jürgen Kopkow



*Im Advent
geht uns
ein Licht auf:
Es wird hell,
wenn wir gemeinsam
Freude entzünden.*



Konzert, 19. Januar, 18.00 Uhr,
Alte Dorfkirche Mascherode
Anatolische Langhalslaute



Foto: privat

Hünkar Savaş spielt im Abendgottesdienst am 19. Januar, 18.00 Uhr, die Bağlama, eine anatolische

Langhalslaute. Die Bağlama ist das mit Abstand populärste Musikinstrument der Türkei und ebenso unter Deutsch-Türken. Ursprünglich war die Bağlama ein bäuerliches Volksinstrument zur Begleitung einstimmiger Lieder. In den vergangenen 50 Jahren jedoch entstand eine neue Form von Kunstmusik mit ausdrucksvollen Improvisationen, modernem Virtuositentum und einer Vielzahl neuer Spieltechniken. Beim Konzert demonstriert er den vielfältigen Einsatz dieses Instruments.

Rautheim, 30. Januar, 19.00 Uhr
Lieder von Verfolgten

Ende Januar 2020 jährt sich die Befreiung von Auschwitz zum 75. Mal. Zu diesem Anlass laden wir am 30.1. um 19.00 Uhr zu einem besonderen Abend ins Gemeindehaus der Kirchengemeinde Rautheim, Zum Ackerberg 16, ein.

Lieder erzählen Geschichten. Manche Lieder erzählen Geschichten, die besonders ergreifend sind. Jonas Höltig und Tassilo Rinecker singen und spielen Lieder von Juden, Sinti und Roma, Jugendbewegungen, politisch Verfolgten, Zeugen Jehovas, sowie in Konzentrationslagern entstandene Lieder. Dabei wird ein Fokus darauf gelegt, was für eine Rolle Musik für Verfolgte gespielt hat. Zum Programm gehören



Foto: privat

bekannte Lieder wie „Von guten Mächten wunderbar geborgen“, „Wir sind die Moorsoldaten“ und „Zog nit keyn mol“, aber auch fast vergessene Stücke wie „Na ja“.

Die Künstler erzählen die packenden, traurigen und hoffnungsvollen Geschichten der Lieder und ihrer Komponisten. Dadurch findet eine bewegende Auseinandersetzung mit der individuellen Verfolgung statt. Das facettenreiche Programm stellt die Totalität der nationalsozialistischen Verfolgung dar, ohne einen Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben. Durch das Singen von Liedern von Verfolgten und das Erzählen ihrer Geschichte wollen sie der Opfer des Nationalsozialismus gedenken und ein Zeichen für eine positive Erinnerungskultur setzen.

Konzert, 16. Februar, 18.00 Uhr, St. Markus
Diakonie-Gottesdienst mit Querflöte

Am 16. Februar wird in St. Markus im Gottesdienst um 18.00 Uhr das Thema „Diakonie“ im Mittelpunkt stehen. Zu Gast im Gottesdienst ist Norbert Velten, der Leiter der Kreisstelle der Diakonie. Musikalisch wird dieser Gottesdienst von Maja Rönspöck bereichert, die Werke verschiedener Meister auf der Querflöte zu Gehör bringen wird.



Gottesdienst

Termine siehe Seite 4
danach: Kirchcafé oder Abendschoppen

Krabbelgruppe

dienstags 9.30 bis 11.00 Uhr
Mareike Kurs, Tel. 01573 1863462

Kindergottesdienst

donnerstags 16.00 Uhr
Annegret Kopkow, Tel. 69 14 53

Konfirmandenzeit

dienstags 16.15 bis 17.45 Uhr
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

Chor Collegium Cantorum

donnerstags 20.00 bis 21.45 Uhr
Jürgen Siebert, Tel. (0 53 31) 3 33 89

Posaunenchor

mittwochs 19.00 Uhr
Ronald Schrötke, Tel. (0 51 21) 28 80 28

Flötenkreis

nach Absprache
Wolfram Neue, Tel. 2 62 14 97

Gesprächskreis

02.12., 06.01. & 03.02. um 20.00 Uhr
Nils-Patrick Wiedmann, Tel. 28 50 99 19

Kirchenvorstand

09.12. & 22.1. um 19.30 Uhr
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

Predigtvorbereitungskreis

16.12., 20.01. & 17.02. um 19.30 Uhr
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

Besuchsdienst

25.11. & 27.01. um 17.15 Uhr
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

Klönsschnack

16.12., 20.01. & 17.02. um 15.00 Uhr
Ursula Langkopf, Tel. 6 49 93

Ältere Generation

25.11., 27.01. & 24.02. um 15.00 Uhr
für Menschen ab 60 Jahre
Helga Kleinfeld, Tel. 6 28 45

Frauenhilfe

09.12., 13.01. & 10.02. um 15.00 Uhr
Kathrin Pokorny, Tel. 69 45 89

Frauengesprächsrunde

18.02. um 10.00 Uhr
Kathrin Pokorny, Tel. 69 45 89

Frauenabend

11.12., 08.01. & 12.02. um 19.30 Uhr
Annegret Kopkow, Tel. 69 14 53

Kreativ-Bastel-Treff

02.12., 06.01. & 03.02. um 15.00 Uhr
Elke Keller, Tel. 8 66 71 83

Immer aktuell:
www.markus-bs.de





Gemeindebrief

Einsendeschluss
für die nächste Ausgabe ist der 06.02.,
Auslieferung ab 21.02.
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

Plusminus 60

27.01. & 24.02. um 19.30 Uhr
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

Andere laden ein

Eine-Welt-Laden

nach dem Gottesdienst in Mascherode
Tel. 69 62 45 Marianne Zimmermann

Kinderchor

freitags 14.00
Möncheweg 56

Männerrunde

2. Dienstag 20.00 Uhr Schulgasse 1

Gymnastik 60+

montags 10.-11.30 Uhr
Zum Ackerberg 16

Töpfern

2. und 4. Mittwoch 19.00 Uhr Görlitzstr.17

Fit im Kopf

2. Dienstag 10.00-12.00
Kirchenbrink 3c

Meditationskreis

montags 19.30 bis 21.00 Uhr
Bautzenstraße 26



Foto: Bernd Rosenthal



Worte des Dankes*

Wer unter dem Schutz des höchsten Gottes lebt und bei ihm, der alle Macht hat, bleiben darf, der sagt zu dem Herrn: Du bist meine Zuflucht, bei dir bin ich sicher wie in einer Burg. Mein Gott, ich vertraue dir! (aus Psalm 91.)

Ich schaue in die vergangenen Jahre zurück. Ich konnte mein Leben nicht planen. Ich konnte es nicht machen und nicht vorhersehen. Aber ich ahnte die Hand, die mich führt. Ich staune über den Plan, den du in mein Leben gelegt hast, über die Wendungen in meinem Schicksal und seine Geradlinigkeit. Du hast mich geführt und ich erkannte hinterher, dass es deine Hand war. Viele meiner Wünsche blieben unerfüllt und ich erkenne hinterher, so war es gut. Ich schaue zurück und danke dir. (nach Jörg Zink).

Du hast mich am Leid nicht vorbeigeführt, aber du hast mich hindurchgeführt. Und wenn ich durch das finstere Tal ging und deine Hand nicht sah, so suchte ich doch bei dir meinen Halt und meinen Schutz. Ich vertraute dir, auch wenn ich dich nicht verstand (nach Jörg Zink).

Der Herr sei gepriesen, denn er hat meinen Hilferuf gehört. Er hat mich verteidigt und beschützt, auf ihn konnte ich mich verlassen. Er hat mir geholfen. Darum freue ich mich und danke ihm mit meinem Lied (aus Psalm 28).

*Ausgewählt von Cornelia Habacker (Psalmen) und Reinhold Ritter (nach Jörg Zink) und vorgetragen auf der Trauerfeier für Wilfriede Ritter von Pfarrerin Elke Rathert, Seelsorgerin am Krankenhaus Marienstift zu Braunschweig.

Wer im Gedächtnis
seiner Lieben lebt,
ist nicht tot;
er ist nur fern!



Gemeindebüro

Heidehöhe 28, 38126 Braunschweig

Tel. 69 14 53

markus.bs.buero@lk-bs.de

donnerstags 9.00 bis 12.00 Uhr

Sekretärin Katja Heise

Pfarrer

Hans-Jürgen Kopkow,

Heidehöhe 28, Tel. 69 14 53

Raumpflegerin

Lilli Rudi, Tel. 84 80 41

Chorleiter

Jürgen Siebert, Tel. 05331-3 33 89

Kirchenvorstand

Sigrid Pfeiffer (Vorsitzende), Tel. 69 14 14

Jens Ackermann

Hans-Thomas Damm

Silvia Hansen

Nadine Kopkow

Hans-Jürgen Kopkow

Margitta Kullik

Sabine Riechers-Vogt

Nils-Patrick Wiedmann

Die St.-Markus-Gemeinde

gehört zum Pfarrverband

Braunschweiger Süden

Geschäftsführende Pfarrerin

Dorit Christ, Zum Ackerberg 16,

38126 Braunschweig, Tel. 69 14 34

braunschweigersueden.pfa@lk-bs.de

Online-Redaktion

Jens Ackermann, Tel. 0531 2 08 01 42

internet.braunschweigersueden@lk-bs.de

Konto der Gemeinde

Postbank Hannover

IBAN DE89 2501 0030 0018 7903 05

Stadtteil

Nachbarschaftshilfe

Welfenplatz 17, Tel. 69 69 49

Verband Wohneigentum/Siedlerbund

Detlef Kühn, Tel. 69 16 15

Bürgergemeinschaft

Jens Pauli, Tel. 6 76 57

Seniorentreff Südstadt

Eberhard und Irmtraut Heine, Tel 69 65 06

Gemeindebrief – Impressum

Herausgegeben vom Kirchenvorstand der

Markusgemeinde, Heidehöhe 28,

38126 Braunschweig, info@markus-bs.de

Redaktion: Jens Ackermann,

Monika Hausmann, Ruth Meeske,

Dirk Rühmann, Hans-Jürgen Kopkow

(V.i.S.d.P.) auch für den Anzeigenteil

Auflage: 1700 Exemplare

Druck: Lebenshilfe Braunschweig

Layout: Sabine Albrecht

Fotos: Fotonachweise sind unter jedem

Bild. Namentlich gekennzeichnete Beiträge

geben nicht unbedingt die Meinung der

Redaktion wieder.

markus.bs.buero@lk-bs.de

A photograph of a winter landscape. Two trees, heavily laden with ice or snow, stand in the middle ground. In the foreground, a simple wooden bench sits on a snow-covered ground. The sky is a clear, bright blue. The overall scene is serene and cold.

KEINE LANGE BANK